



Aktionstag Gekommen um zu bleiben

Stopp den Dublin-Rückschaffungen

Das Dublin-System führt dazu, dass Flüchtlinge in Europa hin- und hergeschoben werden. Familien werden auseinandergerissen und es wird keine Rücksicht auf die physische und psychische Gesundheit der Betroffenen genommen. Wir fordern die Schweiz auf, von ihrem in der Dublinverordnung verankerten Recht auf Selbsteintritt Gebrauch zu machen und diese Asylgesuche in der Schweiz zu behandeln!

Stopp Bunker

Es ist längst gängige Praxis, Asylsuchende unter menschenunwürdigen Bedingungen in Zivilschutzanlagen und Massenunterkünften unterzubringen.

Sichere Passagen statt Grenzzäune und Fähren statt Frontex

Mit Drohnen und Schusswaffen verhindert Frontex, die Europäische Agentur für operative Zusammenarbeit an den Aussengrenzen, die Flucht vor Hunger und Krieg. Wir fordern offene Grenzen und Bewegungsfreiheit für alle – die Schweiz soll Verantwortung übernehmen und grosszügig und direkt Flüchtlinge aus den Krisengebieten aufnehmen.

Sofortige Hilfe auf den Fluchtrouten

Dem humanitären Notstand an den Flüchtlingsrouten, so z. B. an der griechisch-mazedonischen Grenze, muss unverzüglich ein Ende gesetzt werden: Wir fordern sofortige Hilfe.

Kein EU-Migrationsdeal mit dem verbrecherischen Regime in der Türkei

Schluss mit widersprüchlicher Politik: R. T. Erdogan und der türkische Staat werden mit Finanzhilfen gekauft, um keine Flüchtlinge mehr passieren zu lassen, während gleichzeitig die Konflikte und Fluchtursachen im Inneren der Türkei und Syrien geschürt werden.

Stopp (Staats-)Rassismus

Ausländerfeindlichkeit und die rassistischen Tendenzen in der Schweiz und der EU, machen Flüchtlingen die Integration besonders schwer. Auch wird durch Lohndumping und schlechten Arbeitsbedingungen versucht, aus der «Flüchtlingskrise» Kapital zu schlagen.